Kreissparkasse Kelheim

Presseinformation

Fachbereich Marketing
Schäfflerstraße 3
93309 Kelheim

Niklas Neumeyer
Telefon 09441 299-5595
Fax 09441 299-5764
niklas.neumeyer@
kreissparkasse-kelheim.de

September 2019

Einschulung sollte zugleich Startschuss für finanzielle Zukunftsplanung sein.

Landkreis Kelheim (KSK-KEH) Am 10. September beginnt für etwa 1000 Kinder im Landkreis Kelheim die Schule. Der erste Tag ist für Erstklässler etwas ganz Besonderes. Das gilt gleichermaßen für die Eltern, denn die Einschulung ist eine teure Angelegenheit. Rund 350 Euro kosten durchschnittlich Schultüte, Ranzen sowie Hefte und Bücher. Die Schulzeit ist bekanntermaßen eine Investition in die Zukunft. Für die finanzielle Zukunft ihrer Kinder, Enkel oder Patenkinder sorgen allerdings nur rund 31 Prozent der Bayern vor. Zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Umfrage der Deka, dem Wertpapierhaus der Sparkassen.

„Die Deutschen knausern nicht, wenn es um ihre Kinder geht“, kommentiert Niklas Neumeyer, Verantwortlich für den Jugendmarkt der Kreissparkasse Kelheim. Über 600 Euro geben Eltern laut Statistischem Bundesamt jeden Monat pro Kind aus. „Aber die Zukunft wird teils vernachlässigt. Die Kosten für Ausbildung, Führerschein oder die erste Wohnung werden oft unterschätzt“, fügt Neumeyer an. Hier kann es sich lohnen, sich frühzeitig über einen langfristigen Vermögensaufbau Gedanken zu machen.

In Bayern herrscht Nachholbedarf beim Sparen für Kinder

36 Prozent der bayerischen Bevölkerung, die etwas für Kinder beiseitelegen, sparen mehr als 50 Euro im Monat. Mehr als die Hälfte setzen dabei immer noch auf klassische Sparprodukte wie das Sparbuch, Girokonto oder Tagesgeld, obwohl diese seit Jahren nahezu keine Zinsen mehr abwerfen.

Immerhin 28 Prozent der Bayern legen auch in Wertpapiere und Fonds an. „Bei uns gewinnt Sparen für Kinder mit Investmentfonds nach und nach an Bedeutung, aber es gibt durchaus einigen Nachholbedarf“, erklärt Vorstandsvorsitzender Dieter Scholz.

„Wer nicht auf renditeträchtige Anlagemöglichkeiten – bei überschaubarem Risiko – achtet, wird sich jedoch schwertun, künftig Vermögen aufzubauen“. Hier sind Wertpapiere wie beispielsweise Aktienfonds oder Immobilienfonds gefragt. „Da Schwankungen zum Wesen von Investment- oder Immobilienfonds gehören“, stellt Scholz fest. Wichtig ist eine lange und regelmäßige Einzahldauer, dann können auch Kursschwankungen ausgeglichen werden – bestenfalls mit einer monatlichen Besparung. Dies ist unter anderem mit einer Lebensversicherung möglich.

Eine umfassende Beratung sei das A und O, um sich mit den Geldanlagen wohlzufühlen. Das gilt für die eigenen Anlagen genauso wie für die, die für den Nachwuchs bestimmt sind. Für den gibt es bei der Sparkasse besondere Angebote.

Schaubild: DekaBank

Alle Daten, soweit nicht anders angegeben, sind von der YouGov Deutschland GmbH bereitgestellt. An der Befragung vom 05.03. bis 13.03.2019 nahmen 3.039 Personen teil. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die deutsche Bevölkerung (Alter 18-75).